

12. Juni 2023

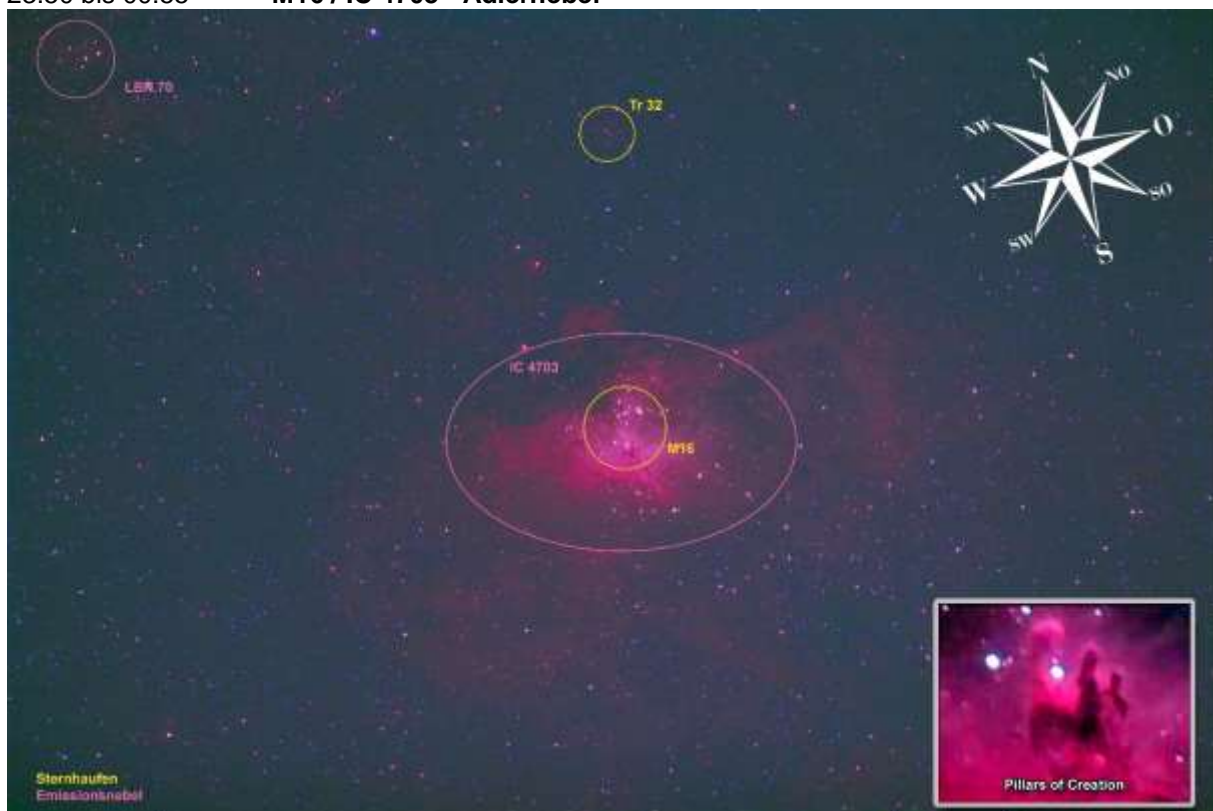
M16 / IC 4703 - Adlernebel

Beobachtungsort: Marburg-Schröck
Kamera: Canon EOS 650Da
Teleskop: N150/600 Quattro-150
Komakorrektor: 0,875 effektive Brennweite 525mm, Öffnungsverhältnis 1/3,5
Filter: Astronomik - Filter UHC Clip Canon EOS APS-C
Montierung: EQ5 SYNSCAN
Guiding-Teleskop: APM Sucherfernrohr Leitrohr Imagemaster 50mm
Guiding-Kamera: Mond- und Planetenkamera ZWO Kamera ASI 462 MC Color

MESZ

23:50 bis 00:55

M16 / IC 4703 - Adlernebel



11x 90 Sekunden bei ISO 3200 und

20x120 Sekunden bei ISO 3200

Gesamtbelichtung: 56 Minuten 30 Sekunden

H_α -13°09' bis -15°45' Obj. +17°33' bis 22°47'

Himmeshelligkeit: SQM 20,0 mag/s² bis 20,8 mag/s²

Deep-Sky-Objekte der Aufnahme:

M15	Sternhaufen
IC 4703	Emissionsnebel (Adlernebel)
Tr 32	Sternhaufen
LBN 70	Emissionsnebel

Historie:

Dank der Aufnahmen der **Säulen der Schöpfung** (engl. pillars of creation) im Jahre 1995 mit dem Hubble-Teleskop und dem James Webb-Weltraumteleskop im Jahre 2022 ist der Adlernebel ein allgemein bekanntes Objekt.

Der **Adlernebel** oder **IC 4703** ist ein Nebel in Verbindung mit einem offenen Sternhaufen. Der offene Sternhaufen trägt im Messier-Katalog die Bezeichnung **M16**. In vielen Katalogen werden Nebel und Sternhaufen gleichbedeutend aufgeführt, so dass die Messier-Katalog-Bezeichnung meist auch fälschlicherweise für den Nebel verwendet wird.



Hubble Teleskop / James Webb«-Teleskop

»Säulen der Schöpfung« (Pillars of Creation)

Entdeckt wurde der offene Sternhaufen von dem Schweizer Astronomen Jean-Philippe de Chéseaux im Jahr 1745. Unabhängig von den Beobachtungen Chéseauxs, da seine Liste erst 1892 veröffentlicht wurde, beobachtete der französische Astronom Charles Messier ungefähr 18 Jahre später denselben Sternhaufen. Der beobachtete Sternhaufen wird in seinem Katalog als "ein Haufen von kleinen Sternen, eingebettet in einem schwachen Glühen" beschrieben. Messier beschrieb den Haufen wahrscheinlich als "in einem schwachen Glühen eingebettet", da die damaligen Teleskope keine ausreichende Kontrastleistung besaßen und er den Sternhaufen nicht vollständig in Einzelsterne auflösen konnte. Der Nebel (IC 4703) wurde erst 1897 von Isaak Roberts und Emerson Barnard fotografisch entdeckt.

Dank der hohen Lichtstärke des 6-Zöllers und dem Einsatz eines UHC-Filters sind bereits – wenn auch in keinster Weise mit den Weltraumteleskopen vergleichbar – die „**Elefantenrüssel**“ (=Gas- und Staubsäulen) namens „**pillars of creation**“ bereits mit 525mm Brennweite, klein aber deutlich, zu erkennen.

Software:

Sequator	Stacken (High dynamic range: on)
Photoshop CS6	Nachbearbeitung (Farbe, Kontrast,...)

Auswertung:

Stellarium 0.22.1	
Interstellarum – Deep Sky Atlas	R.Stoyan, S. Schurig
Atlas der Messier-Objekte	R.Stoyan